

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 34

Artikel: Scherzfrage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

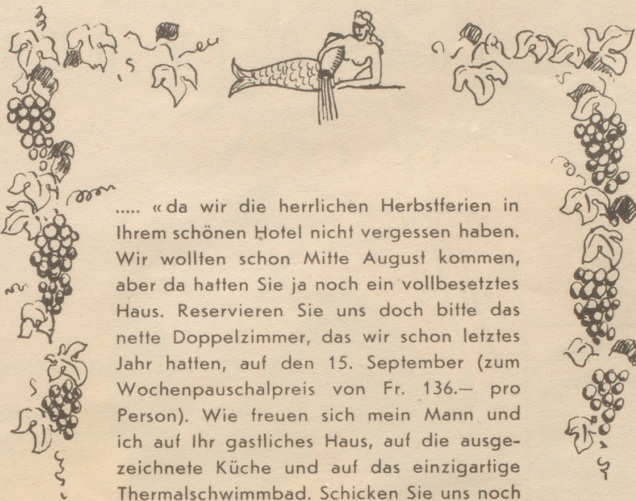
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



..... «da wir die herrlichen Herbstferien in Ihrem schönen Hotel nicht vergessen haben. Wir wollten schon Mitte August kommen, aber da hatten Sie ja noch ein vollbesetztes Haus. Reservieren Sie uns doch bitte das nette Doppelzimmer, das wir schon letztes Jahr hatten, auf den 15. September (zum Wochenpauschalpreis von Fr. 136.- pro Person). Wie freuen sich mein Mann und ich auf Ihr gastliches Haus, auf die ausgezeichnete Küche und auf das einzigartige Thermalschwimmbad. Schicken Sie uns noch einen Prospekt für unsere Bekannten, die ...»

Schreiben auch Sie rechtzeitig an

Hotel Lattmann Bad Ragaz

Tel. (085) 81315-17



Der Appenzeller-Witz

von
Dr. h. c. Alfred Tobler.

Illustriert
von Böckli und Herzig

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzeller Witze in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

206 Seiten
Broschiert Fr. 4.30
Verlag E. Löpfle-Benz,
Rorschach
Zu beziehen im
Buchhandel.



20
5 für Fr. 1.35

an Aroma
und Milde
bietet diese
besonders viel
und blieb im
Preis sehr günstig

Rössli
Extra - Klasse



En Vorschlag

Jetzt hend s schinnts do e Kommissio
no bschtellt zom noeluege.
D Geldtrocke, do die schwiizerisch,
sei ganz os Lym ond Fuege.
Verlechet sei si wiene Faß,
wo rönt os alle Tuuge;
ond was mer obe ine läärt
füends onne usesuuge.
Am gschydschte wärs: Bi jedem Fesch
in Schwiizerfranke zale.
Eso e Schwiizerfeschtli-Schtüür
bräächt s Geld zrogg denn vo ale. —
Wäascht met dem Geld, wo än verbotzt
wärs gwöf em ringschte z mache.
Do chönnt dr Bundesschtüürkassier
höbsch im Verschtoolne lache.
Gsiescht i de Bundestrocke du
e Löchli; gschwind verschopp
met Feschtiligeld. Probierids no!
Ganz gwöf, seb gfallt em Nobs.

Julius Ammann

Ebenso schottisch wie alt

«Wissen Sie den Unterschied zwischen einem Taxi und einem Tram?» —
«Nein, und der wäre?» — «Dann nehmen wir das Tram!»
Aka

«Si sind ietz efängs mengmol gnueg
bbüefst worde!» hät de Polizeikommissär
zom Autofahrer Raser gseif. — «Jo waas,
denn chomm i gwüf di letschte paar
Buefje zruggzallt über?»
AK

Scherzfrage

Welches ist der Unterschied zwischen einer «boîte de nuit» und dem Staatsgefängnis Saint Antoine in Genf?

Es ist kein Unterschied, der «Betrieb»
beginnt bei beiden abends 11 Uhr.
ischl.

Aus dem Gerichtssaal

In L. wurde ein Betrüger zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Auf die

übliche Frage des Staatsanwalts an den Verurteilten, ob er zu dem Rechtsspruch noch etwas zu bemerken habe, sagte dieser: «Ich möchte die Strafe gerne im Gefängnis Saint-Antoine in Genf absitzen!»
ischl.

Nütze die Zeit!

Ein Fräulein tritt ins Büro des Chefs, um sich als Kandidatin für eine Stelle als Steno-Dactylo vorzustellen. Der Chef fragt, ob das Fräulein besondere Talente oder Qualifikationen für diesen Beruf besitze, worauf die Aspirantin mit Stolz darauf hinweist, daß sie verschiedene Preise gewonnen habe bei Kreuzworträtsel- und anderen Wettbewerben. «Das klingt nicht übel. Aber wir suchen jemand, der in den Bürostunden seine Intelligenz beweist.» — «Oh, Herr Direktor, diese Preisaufgaben habe ich ja eben in den Bürostunden gelöst!» AK

**Willy Dietrich
Bern**

gäbig zum e chly ga sy

Café RYFFLI-Bar



**Alex Imboden
Bern**

Neuengasse 17 Telefon 21693
Nähe Café Ryfli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern